

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Das langschwänzige Schaaf

[urn:nbn:de:bsz:31-263256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263256)

Das langschwänzige Schaaf.

(*Ovis longicaudata.*)

Auch das langschwänzige Schaaf ist eine bloße Abart von dem gemeinen, und unterscheidet sich der Größe und Gestalt nach wenig von demselben. Sein Schwanz soll nach einigen Berichten zuweilen wohl 3 Ellen lang werden. Soviel ist gewiß, daß er bis auf die Erde herabhängt. Am längsten hat ihn der Widder. Er ist von oben bis unten mit Wolle bewachsen, welche an der Spitze einen Quast bildet, dergleichen auch der Löwe am Schwanz hat. Die Wolle ist sehr fein und kleinklockicht, daher braucht man die Felle mit derselben zu Pelzen. Wird der Schwanz zu lang, so daß er durch das Schleppe auf der Erde verdorben würde; so legt man die Spitze desselben auf einen kleinen Schlitten oder Wagen, um den Quast desto reiner zu erhalten.

In der Ukraine und in Podolien, wo sich dieses Schaaf auch findet, umwindet man den Leib desselben mit einem Luche, begießt dieses täglich mit so warmem Wasser, als das Schaaf vertragen kann, und erhält dadurch, daß sie sich in sehr kleine Locken kräuselt. Ein Fell dieser Art wird theuer bezahlt. In der Levante hat dieses Schaaf die schönste Wolle, die wie gewässert aussieht. Weiter nach Süden verändert sich dieselbe in bloßes Haar.

Das Strepsiteros oder Kretische Schaaf.

Zimmermann hält das Strepsiteros oder Kretische Schaaf für nichts weiter als für eine Abart vom gemeinen. Andere Naturforscher hingegen betrachten es als eine eigene Gattung. Es ist größer als das gemeine Schaaf, und hat eine grobe lange Wolle, die